

mit derselben Gelassenheit seinen eigenen Herrn austreibt aus dem Buche des Lebens.“

Wer das liest, weiß: Heine hatte mit Deutschland abgeschlossen und verschaffte sich einen spektakulären Abgang. Denn kurz darauf ging er ins Pariser Exil, und die Schrift wurde von der Zensur verboten.

4. Paris nach der Juli-Revolution von 1830

Paris war zu jener Zeit das Eldorado aller Revolutionsgläubigen. Mit über einer Million Einwohnern war Paris in den 1830er Jahren die größte Stadt Europas.³⁷ Sie beherbergte zeitweise an die 175.000 Ausländer, die den bedrückenden Verhältnissen in ihren Heimatstaaten entflohen waren. Die deutschen Emigranten stellten das Gros der Flüchtlinge, bei Heines Ankunft waren es etwa

Rom im fünften Jahrhundert vor Christus mitrechnet³⁹ – fegten die Pariser den Bourbonenkönig hinweg, der Anfang August abdanken musste.

Mit der konstitutionellen Monarchie unter dem Bürgerkönig *Louis Philippe von Orleans* begann eine Periode wirtschaftlicher Prosperität, es herrschte die Finanzaristokratie der großen Bankhäuser wie *Rothschild* oder *Lafitte*, die Börsenkönige, die Eisenbahnmagnaten und die Kohle- und Stahlbarone. Man folgte allenthalben dem Schlachtruf „Enrichissez-vous!“, die Bourgeoisie des „Juste milieu“ häufte ungeheure Reichtümer an. Doch die Kluft zwischen Arm und Reich wurde größer, und das Massenelend wuchs.

Niemand hat diesen Zustand der französischen Gesellschaft mit schneidenderer Schärfe beschrieben als Heinrich Heine:⁴⁰